

# Typographische Mitteilungen

August 1916

XIII. Jahrgang

Offizielles Organ des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften

## Fritz Arndt †

Das Herz will uns brechen bei den herben Verlusten, die der ungeheuerliche Weltkrieg in die Reihen unsrer Kollegen trägt. Eine schmerzliche Kunde drängt die andre, und schon wieder erhielten wir die tieftraurige und erschütternde Nachricht von dem Ableben eines unsrer Besten. Auf blutiger Wahlstatt im Osten erlitt am 22. Juni 1916 der rührige und langjährige Vorsitzende der Typographischen Vereinigung Leipzig, das hilfsbereite Mitglied des Vorstandes im B. d. D. T. G., unser lieber Freund und Kollege Fritz Arndt, im frohen Schaffensalter von fast 39 Jahren, den Heldentod. Mit ihm schied ein Kamerad, der in geistiger Regsamkeit für die Allgemeinheit wirkte und dessen Fühlen und Denken in edler Begeisterung der typographischen Bildungsfache gehörte. Seit Gründung der Typographischen Vereinigung Leipzig entfaltete unser Arndt eine emsige Tätigkeit. Als Mitglied im Vorstand, als Vortragender und Kursusleiter beachtete er in ausdauernder Arbeit den Bildungsboden, streute goldene Saat und erntete Erfolge, die noch für spätere Zeit reiche Früchte tragen. Seine persönliche Liebenswürdigkeit, sein offener, gerader und ehrlicher Charakter sicherten dem im Kampfe für das Vaterland Gefallenen unbeschränktes Vertrauen in weiten Kollegentreisen, das sich ganz besonders in der einmütigen Wahl zum Vorsitzenden der Typographischen Vereinigung Leipzig bekundete. Und wahrlich, unser Arndt zeigte sich dieses Vertrauens in jeder Hinsicht würdig. In gewissenhafter Pflichterfüllung und in arbeitsfreudigem Tatendrang verhalf er nicht nur der Leipziger Vereinigung zu prächtiger Entwicklung, sondern er sorgte auch in aufopfernder Weise für die Heranbildung von Kräften, die der beruflichen

Fortbildung zielbewusste Helfer wurden. Aber nicht allein der Leipziger Vereinigung leistete unser Freund jederzeit schätzbare Dienste. Auch im Vorstand des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften nahm er lebendigen Anteil an allem, was der beruflichen Fortbildungsbewegung dienete und fruchtbare Entwicklung erwarten ließ. Manches beachtenswerte Anregung und manchen klärendes Wort vernahmen wir

aus seinem nun für immer verstummten Munde. Besonderes Interesse widmete er dem Ausbau und der Ausbreitung unsrer „T. M.“ und unterstützte sie gern durch wertvolle Artikel und gediegenes Anschauungsmaterial. Aber auch außerhalb Leipzigs sahen wir unsern Fritz Arndt rege Tätigkeit entfalten, sei es bei den von ihm geleiteten Kursen oder bei technischen Vorträgen. Gern tauschten die Kollegen seinen Worten, und wo er einmal gewesen und lehrte, da erstanden ihm Freunde, da fand er Willkommen. / Trotz angestrebter, umfassender Betätigung für die typographische Sache war der Verstorbene ein energischer Befürworter der gewerkschaftlichen Grundsätze. Seine Entsendung in das Gewerkschaftskartell durch die Leipziger



Kollegen, die Übertragung verschiedener Vertrauensposten, und nicht zuletzt sein stets gerechtes und taktvolles Auftreten in seiner Stellung als Faktor und Betriebsleiter geben davon beredtes Zeugnis. Treu seiner beruflichen und gewerkschaftlichen Organisation, für sie unablässig tätig, so haben wir unsern Freund Fritz Arndt gekannt, so wird er allen ein leuchtendes Vorbild bleiben. Mit Stolz nennen wir ihn den unsrigen, der allzeit ganz der unsrige war und bleiben wird. Nun ruht er still in fremder Erde, unvergessen von allen, die ihn näher kannten. In dankbarem Gedenken trauern wir um ihn und mit uns seine Lebensgefährtin und seine beiden Kinder, denen er Glück und Sonnenschein war. Dr.